

Rothenthurm, im März 2026

An die Aktionärinnen und  
Aktionäre der SViAG

## Einladung zur Aktionärsversammlung der SViAG

**Datum/Zeit: Freitag, 1. Mai 2026, 20.00 Uhr (Türöffnung: 19.30 Uhr)**

**Ort: Markthalle Rothenthurm**

### Traktanden:

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Wahl des Versammlungsbüros
3. Geschäftsbericht 2025
4. Rechnung 2025 - Revisorenbericht - Genehmigung
5. Verwendung des Gewinnes - Beschlussfassung
6. Budget 2026 - Orientierung
7. Entlastung des Verwaltungsrates für das Geschäftsjahr 2025
8. Wahlen Verwaltungsrat und Revisionsstelle
9. Verschiedenes

Wie üblich wird zu Beginn der Versammlung ein Abendessen und direkt im Anschluss an die statutari-  
schen Geschäfte ein Dessert serviert.

Wir heissen Sie an der diesjährigen Aktionärsversammlung herzlich Willkommen.

Freundliche Grüsse  
Schwyzer Viehvermarktungs AG

Franz Philipp  
Geschäftsführer

Der Revisionsbericht zur Jahresrechnung kann bei der Geschäftsstelle der SViAG eingesehen werden.

# Geschäftsbericht der SViAG 2025

## 1. Organisation

Schwyzer Viehvermarktungs AG (SViAG), Landstrasse 35, 6418 Rothenthurm  
Tel. 041 825 00 60 / Fax 041 825 00 69 / E-Mail: info@bvsz.ch / Internet: www.bvsz.ch

### Verwaltungsrat:

Präsident	Reichmuth	Gilg	Altersmatt 1	6430	Schwyz	041 810 05 17
Vizepräsident	Schuler	Pius	Biberstock 1	6418	Rothenthurm	077 521 99 79
	Egli	Silvan	Trachslauerstrasse 14	8840	Trachslau	079 854 24 66
	Hasler	Michael	Haslenboden 6	8862	Schübelbach	079 625 03 31
	Meyer	Stefan	Rischberg 6	6403	Küssnacht	041 850 05 92

### Geschäftsstelle:

Geschäftsführer	Philipp	Franz	Landstrasse 35	6418	Rothenthurm	041 825 00 60
Sekretariat	Schuler	Felicia	Landstrasse 35	6418	Rothenthurm	041 825 00 60

### Markthalle:

Hallenwart	Schuler	Josef	Biberegg 11	6418	Rothenthurm	041 838 14 88
Gerantin	Inderbitzin	Monika	Schwandeggweg 6	6416	Steinerberg	041 825 00 60

## 2. Schlachtviehmarkt

Die Schweizer Rindfleischproduktion zeigte eine leichte Zunahme, welche vor allem durch die um rund 3 % höhere Produktion bei den Munis erreicht wurde. Bei den Rindern blieb die Produktionsmenge auf dem Vorjahresniveau, während bei den Verarbeitungstieren ein Rückgang von über 2 % zu verzeichnen war.

Die Erlöse für Verarbeitungs- und Bankvieh übertrafen das bereits hohe Niveau des Vorjahres. Die Schlachtkuhpreise zogen bis Ende Juni an, verblieben dann bis Anfang September auf dieser Ebene, ehe der Preis leicht sank, jedoch auf erfreulicher Höhe bis Ende Jahr stabilisierte. Die Bankviehpreise stiegen bis Anfang Juli und verblieben bis Ende Jahr auf diesem Niveau.

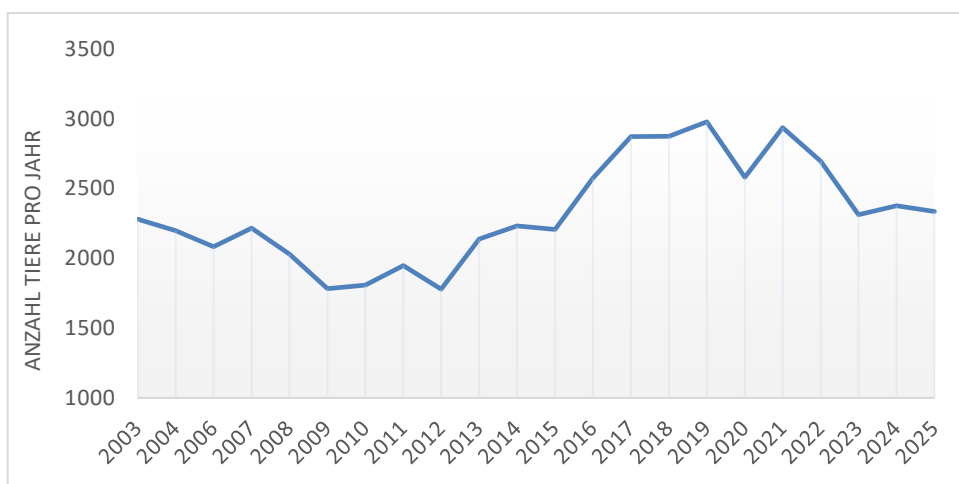
Die Kalbfleischproduktion sank um beinahe 9 % Prozent, obwohl ab April deutlich bessere Preise als im Vorjahr erzielt werden konnten. Mit den angepassten QM-Richtlinien müssen seit dem 1. Juli alle Kälber gegen fieberhafte Atemwegserkrankungen geimpft werden, sofern sie den Geburtsbetrieb vor 57 Tagen verlassen. Diese Vorgabe soll helfen, den Antibiotikaverbrauch weiter zu reduzieren.

Der Rindfleischkonsum in der Schweiz entwickelte sich sehr erfreulich, weshalb die Importe gegenüber dem Vorjahr um 30 % zunahmen. Der Inlandanteil beim Rindfleisch beträgt noch 71 %.

### 2.1 Tierauffuhren am öffentlichen Markt im Kanton Schwyz

Am öffentlichen Markt in Rothenthurm wurden 2'334 Tiere vermarktet. Das sind 41 Stück weniger als im Vorjahr.

Die aufgeführten Tiere stammten von 509 (Vorjahr 510) unterschiedlichen Betrieben. Der Vorführdienst der SViAG wurde für 566 (Vorjahr 644) Stück in Anspruch genommen. 26 Tiere (Vorjahr acht) waren aufgrund der Doppelauffuhr auf den Märkten nicht mehr kontingentsberechtig.



## 2.2 Jahresübersicht 2025 nach Kategorien

Kat.	Anzahl	Gewicht	Schätzung	Preis	Erlös	Mehrerlös
	Stk.	Kg	Fr./Kg LG	Fr./Kg LG	Fr./Stück	Fr./Kat.
JB	18	262	5.97	6.29	1'648	1'509
MA	21	708	5.34	5.61	3'972	4'014
MT	32	454	5.75	5.94	2'697	2'760
OB	81	496	6.12	6.53	3'239	16'472
RG	257	505	5.53	5.88	2'969	45'425
VK	1'925	641	4.47	4.86	3'115	481'231
	<b>2'334</b>					<b>551'411</b>

JB: Jungvieh 161-300 Tage  
 MT: Muni 241 - 540 Tage  
 RG: Rinder 241 - 900 Tage

MA: Muni > 540 Tage und Ochsen > 730 Tage  
 OB: Ochsen 241 - 730 Tage;  
 VK: Kühe und Rinder > 900 Tage

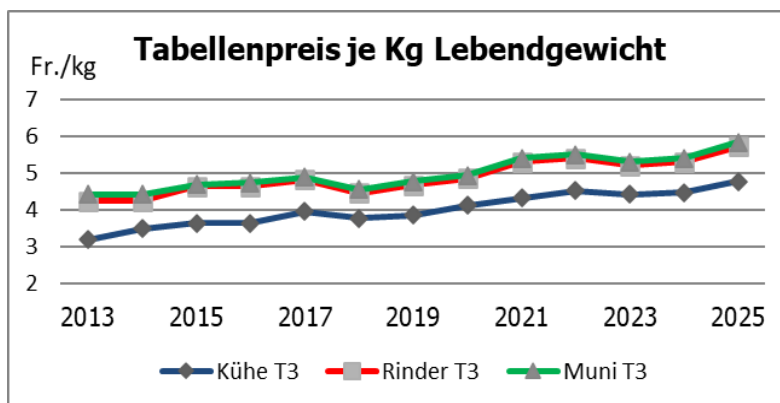
Im Mittel wurden die Kühe der Kategorie VK um Fr. 250.- (Vorjahr Fr. 231.-) über der Einschätzung der Proviande-Experten gehandelt. Sowohl schöne als auch magere Kühe profitierten von Nachbietungen. Die höchsten Überbietungen wurden bis Ende März und anschliessend in den Sommermonaten realisiert.

Rinder mit maximal vier Schaufeln (RG) wurden ebenfalls um Fr. 177.- (Fr. 164.-) je Stück nachgeboten.

## 2.3 Ø-Produzentenpreisentwicklung

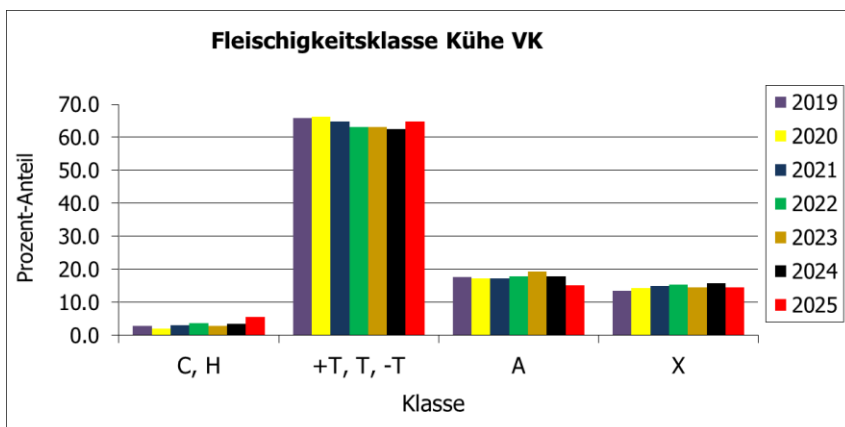
Der durchschnittliche Proviande - Tabellenpreis befand sich für die Verarbeitungstiere 6 % und für das Bankvieh 8 % über dem Vorjahr.

Der Lebendgewichtspreis der Kühe VK T3 startete bei Fr. 4.55 je Kg und erreichte im Juli mit Fr. 4.95 den Höchststand, welcher bis zum September Gültigkeit hatte. Bis Ende Jahr pendelte sich der Preis anschliessend bei Fr. 4.80 ein.



Der Preis für die Rinder der Kategorie T3 war im Januar bei Fr. 5.45 je Kg Lebendgewicht. Es stieg bis Anfang Juli auf Fr. 5.90 und blieb bis Ende Jahr auf diesem Niveau.

## 2.4 Qualitätseinstufung



Von den am Markt aufgeführten Verarbeitungstieren der Handelsklassen VK erreichten 70.3 % (Vorjahr 66.2 %) die Qualitätseinstufung -T oder besser. 15.1 % (18 %) der Kühe wurden in die Handelsklasse A und 14.5 % (15.8 %) in die Klasse X eingeschätzt. 54.6 % (50 %) der vermarkteten Kühe waren teilweise bis gleichmässig gedeckt und somit in der Fettgewebeklasse zwei und drei. 36.6 % (40 %) der Kühe wurden von

den Experten als ungedeckt und 8.8 % (10 %) als stark gedeckt bis überfett beurteilt.

Vom Bankvieh erreichten 35 % (32 %) die gewünschten Fleischigkeitsklassen vollfleischig bis sehr vollfleischig (H, C). 59 % (59 %) waren mittelfleischig (T-Klassen) und 6 % (9 %) leer bis sehr leerfleischig (A, X). Beim Fettgewebe waren 36 % (37 %) der Banktiere in die Klasse 3, also gleichmässig und somit bestmöglich gedeckt, 51 % (47 %) ungedeckt und 13 % (16 %) stark gedeckt.

## 2.5 Marktabräumung

Dank der guten Marktsituation musste kein Tier über die Proviande dem importberechtigten Handel zugewiesen werden.

Insgesamt kauften 27 verschiedene Händler mehr als zehn Tiere ab dem Markt in Rothenthurm.

### 3. Zucht- und Nutztviehauktionen

Die Nachfrage nach Nutz- und Zuchtvieh war sehr gut. Die Milchpreise lagen über den Vorjahren, und die Schlachtviehpreise befanden sich auf hohem Niveau. Zudem war genügend Futter vorhanden. Die Nachfrage stieg aber auch auf aufgrund der durch die Blauzungenkrankheit verursachten Tierabgänge oder Leistungsverminderungen. Alle diese Faktoren erhöhten den Bedarf nach Nutztvieh.

Datum	Auffuhr	Verkauf	Ø-Preis Rinder / Kühe	Ø-Preis Kälber	Höchst- preis	Verkaufs- quote
Februar	30	26	Fr. 3'480	Fr. 1'100	Fr. 4'600	87%
März	24	24	Fr. 3'790	Fr. 1'375	Fr. 6'000	100%
Mai	28	25	Fr. 3'800		Fr. 5'400	89%
August	40	37	Fr. 3'723	Fr. 1'400	Fr. 4'450	93%
November	37	36	Fr. 3'490		Fr. 5'400	97%
Dezember	50	48	Fr. 3'500	Fr. 1'066	Fr. 5'200	96%
<b>Total</b>	<b>209</b>	<b>196</b>	<b>Fr. 3'611</b>	<b>Fr. 1'244</b>		<b>94%</b>

An den sechs Auktionen der Schwyzer Viehvermarktungs AG wurden sowohl ausgezeichnete Zuchttiere als auch günstigere Nutzkühe angeboten. Neben den Brown-Swiss-Tieren, konnten vereinzelt auch Original-Braunvieh- und Holstein-Tiere ersteigert werden.

Von den aufgeführten Kühen, Rindern und Kälbern stammten 68 % aus Tierhaltungsbetrieben aus dem Kanton Schwyz, 13 % aus dem Kanton Luzern, je 9 % aus dem Kanton Uri und aus dem Kanton Zürich. Die restlichen Tiere stammten aus den Kantonen Obwalden und Zug.

Die verkauften Tiere gelangten in 15 verschiedene Kantone. 26 % gingen in den Kanton St. Gallen, 25 % blieben im Kanton Schwyz, 15 % wechselten in den Kanton Luzern, 10 % in den Kanton Zürich, 5 % in den Kanton Zug und 4 % in den Kanton Thurgau. Die weiteren Käufer kamen, aufgereiht nach Anzahl Tieren, aus den Kantonen Aargau, Bern, Nidwalden, Obwalden, Tessin, Glarus, Baselland, Jura und Uri.

### 4. Markthalle Rothenthurm

Insgesamt fanden 25 Schlachtviehmärkte, zwölf Schafmärkte und sechs Zucht- und Nutztviehauktionen statt. Zusätzlich wurden Vieh- und Kleintierausstellungen, diverse Versammlungen und Festanlässe durchgeführt.

In der Markthalle wurden in diesem Jahr die bisherigen Röhrenlampen durch LED-Leuchten ersetzt.

Die Stromproduktion der Photovoltaikanlage (PVA) auf dem Markthallendach entspricht den prognostizierten 230'000 kWh. Seit April liefert die PVA über eine Eigenverbrauchergemeinschaft (EVG) Strom an direkt angrenzende Gebäude. Die Bezüger erhalten den Strom dadurch zu günstigeren Konditionen, während die SViAG einen höheren Entschädigungssatz erhält als bei der direkten Einspeisung ins Netz.

### 5. Jahresrechnung 2025 – Budget 2026

Die Jahresrechnung 2025 schloss bei Abschreibungen von Fr. 103'143.10 mit einem Gewinn von Fr. 210.69. Das gute Ergebnis konnte insbesondere dank den überdurchschnittlichen Erträgen der Festwirtschaft realisiert werden.

Der Verwaltungsrat beantragt der Versammlung den Gewinn von Fr. 210.69, abzüglich 5 % an die gesetzlichen Reserven, den freiwilligen Reserven zu zuführen.

Das Budget 2026 sieht eine ausgeglichene Rechnung bei Abschreibungen in der Höhe von insgesamt Fr. 75'000.- vor.

### 6. Dank

Der Verwaltungsrat der SViAG dankt allen Tierlieferanten, der treuen Käuferschaft, den Aktionärinnen und Aktionären, den weiteren Geschäftspartnern und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die angenehme und gute Zusammenarbeit.

Rothenthurm, im März 2026  
Geschäftsführer  
Franz Philipp